

Leserbriefe

**Verkauf war kein
Herzensentscheid**

«Ich bereue den Verkauf nicht»,
Ausgabe vom 27. September

«Der Verkauf war ein Fehler»
Ausgabe vom 22. September

Ich unterstütze voll und ganz die Position von Karl Gabler, unserem damaligen Kirchenvorsteher. Auch ich habe als Pfarrer und Mitglied der Kirchenvorstandsherrschaft seinerzeit dem Verkauf der Kirche St. Leonhard zugestimmt. Es war eine klare Vernunftentscheidung in der damaligen Finanzlage, und sie kam sicher nicht von Herzen. Juristisch wäre ich heute vielleicht etwas klüger und würde einen detaillierteren Vertrag aufsetzen lassen. Darin hätte es Vorgaben und Verpflichtungen und eine Klausel mit dem Datum, bis wann das viele vom Käufer Versprochene zu geschehen habe. Und darin wäre die Bedingung verankert, dass die Kirche bei Nichterfüllung des Vertrags der Kirchgemeinde zurückgegeben werden muss... Aber eben, wir konnten es uns damals schlicht nicht leisten, dass der an St. Leonhard interessierte Käufer absprang. Die jetzige Situation ist einfach bloss ärgerlich, sehr ärgerlich sogar, sowohl für uns als Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde St. Gallen C als auch für die Bevölkerung der Stadt.

Hansruedi Felix
Magnihalden 15, 9000 St. Gallen

**Eine zweite Frau
in den Stadtrat**

«Es gibt keinen Favoriten mehr»,
Ausgabe vom 25. September

Boris Tschirky ist ein valabler Kandidat für den St. Galler Stadtrat mit grossem Netzwerk und Erfahrung als Gemeindepräsident. Was für magistrale Fähigkeiten machen den Stadtrat aus? Dazu zählen vor allem eine «urbane» Einstellung, Teamfähigkeit, Zielorientierung, Probleme lösen, nicht nur ansprechen. Dies alles bekommen wir nun aber auch von einer Frau. Ich werde im zweiten Wahlgang vom 26. November wieder die promovierte Energiefachfrau und Kantonsrätin Sonja Lüthi wählen. Nicht nur, aber auch, um den Frauenanteil im Stadtrat zu stärken!

Hape Grünenfelder
Schneebergstrasse 17, 9000 St. Gallen

Gelebte Tradition in St. Georgen

Vienschau Stolz führt der Geissbub in der festlichen Sennentracht «seine» Geissen zur Vienschau gestern im Tal der Demut. Zehn Landwirte haben an der Schau teilgenommen und zusammen rund 300 Stück Vieh gezeigt. Morgen Freitag findet die zweite St. Galler Schau beim Schlössli Haggen statt.

Bild: Daniel Oswald

Wurst für Vegetarier

Vegi Die Restaurantkette Tibits eröffnet morgen ihre erste Filiale in der Ostschweiz. Für die St. Galler Gäste haben sich die Inhaber etwas Besonderes einfallen lassen.

Elisabeth Reisp
elisabeth.reisp@tagblatt.ch

Neugierigen wurde bereits in den vergangenen zwei Tagen ein Blick ins neue «Tibits» am Bahnhofplatz gewährt. Um die Abläufe zu testen und sie allenfalls zu optimieren, öffnete das vegetarische Restaurant schon vor dem offiziellen Start morgen Freitag. «So weit lief alles gut», sagt Daniel Frei, einer der Gründer der «Tibits»-Kette. Zusammen mit seinen Brüdern Reto und Christian sowie dem Hiltl-Besitzer Rolf Hiltl hat der Rheintaler vor 17 Jahren die erste «Tibits»-Filiale eröffnet. Mittlerweile sind sie nebst Zürich auch in Luzern, Oerlikon, Bern, Basel, Winterthur und sogar in London mit Filialen vertreten. Und ab dieser Woche eben auch in St. Gallen im Gebäude der Südostbahn.

«Tibits» bietet ausschliesslich vegetarische Speisen an, ein grosser Teil davon ist vegan. Von 6.30 bis 23 Uhr ist das Restaurant offen und unterhält durchgehend ein Buffet. Am Morgen eines für

die Frühstückler, später wechselt das Angebot zu heissen Gerichten und Salaten. Dessert und Kuchen fehlen zu keiner Zeit.

Ein «Tibits» in St. Gallen sei ein häufig geäussertes Wunsch der Gäste gewesen, sagt Daniel Frei. Also haben die «Tibits»-Inhaber jahrelang nach einer geeigneten Liegenschaft in St. Gallen

gesucht. Mit der Eckliegenschaft am Kornhausplatz haben sie «den idealen Standort» gefunden, wie Daniel Frei sagt. Das unter Denkmal stehende Gebäude wurde sorgfältig und mit viel Freude am Detail renoviert.

Im Erdgeschoss und auf der Galerie im ersten Stock gibt es Platz für 60 respektive 70 Gäste.

Wenn alles gut geht und das Wetter mitspielt, stellt das «Tibits» auch draussen Tische und Stühle auf. Bis zu 110 Gäste sollen dort Platz haben. Im zweiten Stock sind Seminarräume eingerichtet.

**Eine Hommage
an die Heimat**

Die «Tibits»-Gründer sind nicht nur überzeugte Vegetarier. Sie legen auch besonderen Wert auf nachhaltigen, ökologischen und fairen Anbau. So viel wie möglich beziehen sie aus der Region: Wein, Bier, Ribbel, um nur einige Produkte zu nennen. Der Espresso ist eine exklusive Röstmischung von Barista Gallus Hufenus. Für die St. Galler haben sich die Vegetarier zudem etwas Spezielles einfallen lassen. Sie haben eine vegane Wurst kreiert. Eine Hommage mit Augenzwinkern an ihre Heimat: Schliesslich sei das erste «Tibits» in der Ostschweiz «eine Rückkehr zu den Wurzeln», sagen die Rheintaler. Und ein St. Galler Gastrobetrieb ohne Bratwurst, das gehe nun wirklich nicht.



Ein Blick auf die Theke des «Tibits» und dessen rein vegetarische Karte.
Bild: Elisabeth Reisp

**Aus dem Scheitern
anderer lernen**

Misserfolg Heute Donnerstag, 19.30 Uhr, startet die «Fuck up Night»-Reihe in die dritte Runde. Im Lattich im Güterbahnhofareal erzählen drei Unternehmer in wenigen Minuten ihre persönliche Geschichte des Misserfolgs. Sie stellen dem Publikum ihre gescheiterte Geschäftsidee vor und erläutern, was schiefging, was sie daraus gelernt haben und was sie heute anders machen würden. Der Eintritt kostet 10 Franken, für Schüler und Studenten ist er kostenlos. (pd/dag)

**Künstler hinter
der Nextex-Bar**

Ausstellung Im Kunstraum Nextex an der Frongartenstrasse ist derzeit die Ausstellung «Housing I» zu sehen. Heute Donnerstag, 19 Uhr, stehen die Ausstellungsmacher persönlich hinter der Bar: Patrick Cipriani, Felix Jungo und Benedikt Sträubli. Die Werke in der Ausstellung werden innerhalb eines Regals gezeigt, das die Künstler vor Ort aufgebaut haben. Als Grundform diente ein chinesischer Setzkasten, in dem alles seine Ordnung hat. (pd/rbe)

**Gaukler in
der Villa Yoyo**

Ferienprogramm Die Villa Yoyo an der Florastrasse 14 bietet vom 3. bis 6. Oktober ein Kinderprogramm an. Es steht unter dem Motto «Gauklerleben». In der ersten Herbstferienwoche täglich von 13 bis 17 Uhr erzählen die Kinder unter anderem mit Handpuppen Geschichten, tanzen oder jonglieren. Das Angebot ist gratis und ein Zvierli inbegriffen. Es richtet sich an Kinder von etwa vier bis zwölf Jahren. (pd/mha)

www.villayoyosg.ch

**Lastwagen brannte
auf der Autobahn**

Unfall Auf der A1 zwischen der St. Galler Stadtgrenze und Meggenhus hat vorgestern Dienstag, kurz vor 18 Uhr, ein Lastwagen gebrannt. Der Chauffeur konnte gemäss Mitteilung der Kantonspolizei das Fahrzeug noch auf den Pannestreifen lenken und es zusammen mit seinem Beifahrer rechtzeitig verlassen. Bis die Feuerwehr eintraf, war die Fahrerkabine aber ausgebrannt. Durch den Zwischenfall kam es zu Staus im Feierabendverkehr. (kapo/vre)

**Caritas St. Gallen-Appenzell
neu an der Langgasse**

Umzug Die Caritas St. Gallen-Appenzell hat einen neuen Standort: Sie ist infolge von Umstrukturierungen von der Zürcher Strasse an die Langgasse 13 umgezogen. Am 27. Oktober zügelt auch der Caritas-Markt von der Davidstrasse an die Langgasse. Am Samstag, 2. Dezember, gibt es einen Tag der offenen Tür.

Auch am neuen Standort engagiert sich die Fachstelle Diakonie des Bistums St. Gallen in ver-

schiedenen Projekten im Bereich Armut und Integration von Migrantinnen und Migranten sowie in Arbeits- oder Bildungsprogrammen. Im Caritas-Markt können Personen, die am oder unter dem Existenzminimum leben oder Sozialhilfe beziehungsweise Ergänzungsleistungen beziehen, seit 1994 Produkte des täglichen Bedarfs günstig kaufen. (pd/dag)

www.caritas-stgallen.ch

**Auftakt zur neuen
Ausstellungsreihe der HSG**

Kunst Heute Donnerstag, 15 bis 18 Uhr, stellt Andrian Mechernich in den Räumen der Universität St. Gallen am Unteren Graben 21 (über dem Alpenchique, Eingang an der Müller-Friedberg-Strasse 1-3) seine Gemälde aus. Mechernich ist Student an der HSG und schliesst derzeit seinen Master of Arts in Quantitative Economics and Finance ab. Die Ausstellung bildet den Auftakt von «Art intern». Dabei han-

delt es sich um eine neue Veranstaltungsreihe von Proarte, dem Kunstverein der Universität St. Gallen. «Art intern» ist gemäss Mitteilung eine studentische Initiative und bietet ausgewählten Studentinnen und Studenten der HSG die Möglichkeit, eigene Kunstwerke der Öffentlichkeit zu präsentieren. Der Eintritt ist kostenlos. (pd/dag)

www.proarte.ch

**Playback-Theater
im Kaffeehaus**

Improvisation Morgen Freitag, 20 Uhr, tritt das Playback-Theater St. Gallen im Kaffeehaus an der Linsebühlstrasse 77 auf. Beim Playback-Theater handelt es sich um eine interaktive Form des improvisierten Theaters. Mit seinen szenischen Bildern inspiriert und unterstützt es den gemeinsamen Begegnungsprozess. Alltagssituationen, Erlebnisse oder Visionen des Publikums werden spontan in szenische Bilder übersetzt

und zurückgespielt. Dadurch schaffen Publikum und Schauspieler gemeinsam ein Werk voller Überraschungen. So ist Playback-Theater gemäss Ankündigung auch immer ein Schritt ins Ungewisse. Am Freitag improvisieren die Schauspielerinnen und Schauspieler zum Thema «Verführung». Der Eintritt ist kostenlos, es gibt eine Kollekte. (pd/dag)

www.playbacktheater-sg.ch